



LEBEN UND ARBEITEN

Ihr Schmuck ist einem poesievollen, witzigen Naturalismus verbunden. Er pflegt seit Jahrzehnten eine klare Formensprache. Die Rede ist von Gitta Pielcke, 1964 geboren in Hamburg, und ihrem Partner im Leben wie im Beruf, Erich Zimmermann. Die Natur dient dem 1958 in Augsburg geborenen Meister der Gold- und Silberschmiedekunst aber auch schon mal als Inspirationsquelle, etwa bei seinem mehrfach preisgekrönten Schotenschmuck. Weltweit bekannt sind auch Zimmermanns Prinzessinnenringe und die Kleopatranketten. Seit 2010 bewohnen die beiden Schmuckgestalter ein Haus, das ihre künstlerischen „Ansichten“ in idealer Form verbindet: die konstruktivistische Klarheit sowie die Liebe zur Natur.

Benötigt wurde ein Wohnhaus für eine fünfköpfige Familie mit integriertem Atelier für das Goldschmiedehepaar und ihre beiden Angestellten. Wohnen und Arbeiten sollten nebeneinander stattfinden, ohne sich zu beeinträchtigen. So lautete die sachliche Anforderung für den Augsburger Architekten Andreas Petermann. Im vergangenen Jahr wurde das Werk vollendet: in Formen, Farben und Materialien, die Pielcke und Zimmermann für ihre Balance im Alltag brauchen. Es wurde ein Atelierhaus daraus, in dem das Lebensgefühl beider Gestalter zum Ausdruck kommt und das die bisherige räumlich Trennung von Arbeiten und Wohnen aufhebt.

Das neue Atelierhaus von Gitta Pielcke und Erich Zimmermann in Augsburg. Fotos Klaus Lipa.



Kleopatracolliers von Erich Zimmermann. Gold 750 mit verschiedenen Edelsteinen.